Naabtaler Höhenjagd am 26. Oktober 2008

Dank unseres Mitjagdherren Max Uhl konnte die Jagd in diesem Jahr vom Matheshof nach Duggendorf verlegt werden – erstmals seit 20 Jahren fand rings um Schwarzhöfe wieder eine Schleppjagd statt. Schickte Petrus uns Schleppjägern am Vortag noch Sonne und Wärme, hatte er am Jagdtag für beste Bedingungen für die Hunde gesorgt:

neblig-kühle Herbststimmung begleitete die Reiter, Zuschauer und Hunde. Das Geläuf ging ausschließlich über Wiesenstrecken, die uns die Nachbarn freundlicherweise für den Jagdtag zur Verfügung gestellt hatten.

Die Strecke war von dem Team um Ralph Kuhlmann bestens präpariert. Sechs Runs mit 28 Sprüngen für das erste Feld und 20 umreitbaren Sprüngen für das zweite Feld waren vorbereitet, so dass alle Jagdreiter auf ihre Kosten kamen. Unter der tatkräftigen Mithilfe von Peter, Hannes und Felix wurde eine auch konditionell anspruchsvolle Strecke präpariert. Mit reichlich Herbstlaub, liebevoll dekorierte Hecken, Bürsten, breite Jagd- und Tiefsprünge. Für 2009 ist heute schon versprochen, dass weitere breite Jagdsprünge dazukommen, damit auch das zweite Feld wieder mehr zu Springen hat. Aber auch so machte das Jagdreiten dieses Jahr wieder richtig Spaß.

40 Reiter waren der Einladung gefolgt, die, aufgeteilt in zwei Feldern, die Hunde ständig bei der „Arbeit“ beobachten sollten. Nach der Begrüßung segnete der Pfarrer Reiter, Pferde und Hunde.

Die Hunde: Jagdherr Kuhlmann hatte sich wieder viele Gedanken über eine optimale Schleppenvorbereitung gemacht, sollten doch Zuschauer und die Felder ihre Freude an den Hunden haben. Nachdem Toni Wiedemann und seine Frau Sissi die Strecke begutachtet hatten, ging es ans Werk. Schon im ersten Run überliefen die Hunde die Schleppe, nahmen die Witterung wieder auf und arbeiteten danach zuverlässig vom ersten bis zum letzten Run die vorbereiteten Schleppen aus. Durch die geschickt gelegten Haken kamen die Felder immer wieder an die Hunde heran. Es war eine Freude, wie sie der Schleppe folgten und bis zum Schluss auch leichte Bögen mit tiefer Nase ausarbeiteten– Dank an Toni und seine Equipage.

Begleitet wurde die Jagd von den Bläsern der Jagdhornbläsergruppe Sankt Hubertus Schwandorf, die Zuschauer und Reiter mit jagdgerechten Signalen hervorragend begleiteten. Jagdherr Uhl führte die Zuschauer, die fast die gesamte Strecke und die meisten Sprünge einsehen konnten.

Der bedauerliche Unfall im dritten Run blieb zum Glück ohne ernsthafte Folgen, sodass die Reiterin inzwischen wieder wohlauf ist. Und da ansonsten alle bis auf ein paar Stolperer munter und mit dem bereits bekannten breiten „Grinsen“ glücklich nach einem erfolgreichen Jagdtag wieder „zu Hause“ ankamen, stand einem fröhlichen Halali nichts mehr im Wege.

Der Dank der Jagdherrschaft galt allen Teilnehmern für diszipliniertes Reiten. Bevor Toni Wiedemann die Jagdknöpfe verteilte, gab er mit seinem unnachahmlichen ‚Horrido’ sowie dem Ruf: „Packen wir’s an, die Hunde voran, Bayern Pack ran“ das Curée frei.

Das Jagdessen fand anschließend, wie schon vor der Jagd die Begrüßung, bei Familie Uhl statt. War es zu Anfang noch sehr frisch, hatten die Helfer bis zur Rückkehr fast alle Zuglöcher geschlossen, sodass es wieder etwas wärmer war. Bärbel Uhl und ihrem Team gilt hier ein herzliches Dankeschön für die perfekte Vorbereitung. Und so saßen wir beim Schüsseltreiben noch lange zusammen, um das Erlebte in aller Ruhe bei einem gemütlichen Glas Revue passieren zu lassen.